

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Lissabon an der Nova Universität im Sommersemester 2023

I. Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung)

Im Januar 2022 hatte ich mich für ein Auslandssemester in Lissabon für das Sommersemester 2023 beworben. Dafür musste man ein paar Unterlagen zusammensuchen und Formulare ausfüllen. Falls Fragen aufkamen, konnte man sich an Frau Shukvani wenden, die jederzeit, auch während der Zeit im Ausland, zur Verfügung stand.

Ich hatte zwischen der Zeit der Bewerbung und dem Aufenthalt in Lissabon mein Examen geschrieben, wodurch die Organisation für das Auslandssemester etwas stressig, dennoch zu bewerkstelligen war.

Nachdem ich die Zusage für einen Platz in Lissabon bekommen habe hatte ich noch genug Zeit, um mich über alles zu informieren und eine Wohnmöglichkeit zu finden. Die Wohnungssuche gestaltete sich als nicht ganz so einfach. Es empfiehlt sich daher frühzeitig mit der Suche zu beginnen und auf Seiten wie Idealista oder in Whatsappgruppen regelmäßig nach neuen Angeboten zu schauen.

An Weihnachten habe ich dann den Flug für Anfang Februar gebucht. Mit den anderen beiden Kandidaten verstand ich mich sehr gut und wir beschlossen zusammen hinzuzufiegen.

Im Vorhinein hatte ich auch schon ein paar Kurse herausgesucht, die mich interessierten und die ich plante in Lissabon zu besuchen. Diese mussten wir dann im OLA (Online Learning Agreement) angeben, wobei man dann vor Ort immer nochmal ein paar Wochen Zeit hat, eine Änderung vorzunehmen.

Für einen Portugiesischkurs hatte ich davor leider keine Zeit, aber dann vor Ort die Basicvokabeln gelernt und kam damit und natürlich Englisch gut zurecht.

II. Unterkunft

Den ersten Monat habe ich in einem WG-Zimmer in einer 13er WG gewohnt. Dort habe ich mich jedoch leider nicht wohl gefühlt und bin dann auf Wohnungssuche gegangen.

Nach einigen Besichtigungen hatte ich dann doch das Glück, dass bei einer Freundin ein Zimmer zum nächsten Monat frei geworden ist. In dieser 5er WG habe ich dann bis zum Ende gewohnt.

Mein Zimmer war glücklicherweise sehr groß, mit eigenem Bad und ich zahlte dafür 550 Euro im Monat. Die Wohnung war eigentlich ein schmales Haus nahe der Metro Station Intendente

gelegen, in einem schönen zentralen Viertel Lissabons. Die anderen WG-Mitbewohner kamen aus unterschiedlichen Ländern.

III. Studium

An der Nova Universität habe ich drei Kurse besucht. In zwei von diesen habe ich dann an dem sogenannten Contentious Assessment teilgenommen. Dieses besteht aus verschiedenen Leistungen, die unter dem Semester erbracht werden. Wenn man mit der Note nicht zufrieden ist, hat man am Ende des Semesters immer noch die Möglichkeit eine Klausur in dem Fach zu schreiben und so seine Note zu verbessern.

Leider gab es keine Einführungswoche, die es einem ermöglicht hätte schnell neue Leute kennenzulernen und bei Fragen, die die Organisation zu Kursen oder Sonstiges angehen, hätte weiterhelfen können. Es gab eigentlich nur einen „Grillabend“, der aber ganz nett war. Auch hatte ich das Gefühl, dass es nicht so viel Erasmusstudenten an unserer Uni gab, wie ich es bei anderen in der Stadt mitbekommen habe.

Die Kurse generell gingen immer ca 3 Stunden und waren alle interaktiv gestaltet. Die Professoren sprachen alle sehr gutes Englisch, wobei ich feststellen musste, dass ich das juristische Englisch etwas anspruchsvoll fand. Jedoch ist das Studium dort nicht zu vergleichen mit dem in Deutschland.

Den Kurs European Asylum and Migration Law fand ich persönlich sehr interessant. Dies war ein Masterkurs, bei dem ich einen Vortrag gehalten und einen Essay geschrieben habe.

Dazu besuchte ich einen Bachelorkurs in Public International Law. Hier hatten wir uns zu einer Gruppe zusammen gefunden und ein Case Brief mit anschließendem Vortrag erbracht. Dazu gab es ein paar Wochen später noch einen Multiple Choice Test, den wir für einen Bachelorkurs nicht ganz so einfach fanden.

Der Kurs European Family Law hat mir auch gut gefallen, da er sehr modern ausgerichtet war und Familienrecht aus der heutigen Seite behandelte, so wie ich es aus Deutschland noch nicht kannte. Hier gab es auch die Möglichkeit durch einen Essay und einen Vortrag an dem Contentious Assessment teilzunehmen.

Die Uni liegt relativ zentral in der Stadt und man kann den Campus gut mit der U Bahn erreichen (Metrostation: Sao Sebastiao). Vor dem alten Gebäude auf dem Campus haben wir uns auf der Wiese auch öfters nach der Uni noch getroffen und ein paar Sonnenstrahlen genossen.

IV. Freizeitmöglichkeiten

Neben dem Studium hat Lissabon als Metropole Portugals einiges an Freizeitaktivitäten, Kunst und Kultur zu bieten. Die Stadt hat eine sehr lebendige und pulsierende Atmosphäre.

In meiner Freizeit erkundete ich die verschiedenen Stadtviertel, schlenderte durch die Gassen von Alfama, ging auf verschiedene Märkte und genoss Ausblicke von einigen Aussichtspunkten, die Lissabon zu bieten hat.

Abends ist in den Straßen von Bairro Alto viel los, angefangen von Restaurants über Bars und Live-Musik. Im Juni über war die Stadt besonders belebt, da dort ein Stadtfest mit Live-musik und Sardinienständen statt gefunden hat.

Auch habe ich einige Tagesausflüge gemacht. Beispielsweise nach Peniche zu einem Surfwettbewerb oder eine Wanderung an der Atlantikküste bei Cabo da Roca bis zum Praia Grande. Oder aber ging es auch zu den Städten und Küsten von Setúbal und Sesimbra, südlich von Lissabon.

Auch zu empfehlen ist ein Ausflug mit dem Zug nach Cascais oder Sintra, sowie ein Wochenendausflug nach Porto. Wenn man noch mehr Reiselust hat kann man auch noch nach Madeira und die Azoren fliegen. Ich persönlich bin dann doch auch noch Madeira geflogen (die Flüge sind von Lissabon aus viel günstiger als von Deutschland aus) und habe die Natur dort sehr genossen und viele Wanderungen gemacht.

Freunde von mir waren auf de Azoren und haben davon auch nur Positives berichtet. Es bietet sich generell an diese Art von Reisen mit mehreren Leuten zu machen, um sich so die Kosten für Unterkunft und Mietwagen teilen zu können.

Generell hat mir der Flair in der Stadt sehr gut gefallen und auch die portugiesische Art alles etwas langsamer angehen zu lassen fand ich sehr entspannt, auch wenn man sich erst etwas daran gewöhnen muss.

Mein persönlichen Highlight war es nach der Uni einfach noch unten am Wasser entlang zu spazieren und den Tag ausklingen zu lassen, in ein schönes Yogastudio zu gehen oder am Tejo nach Belem zu joggen.

V. Fazit

Alles in allem kann ich jedem ein Auslandssemester in Lissabon empfehlen. Ich hatte eine unvergessliche Zeit dort. Es war eine der aufregendsten und bereichernden Erfahrungen meines Jurastudiums. Mir hat die Stadt und die Atmosphäre mit ihrem südlichen Flair sehr gut gefallen.

Dazu war es richtig interessant, neue Menschen kennenzulernen und in einen internationalen Austausch zukommen sowie eine längere Zeit im Ausland zu leben und an einer ausländischen Universität zu studieren.

Ich habe Freunde aus verschiedenen Ländern dazu gewonnen und wundervolle Orte Portugals gesehen.